

**SPD AG 60plus**

UB Main-Kinzig  
**Heinz-J. Fringes**  
 Vorsitzender

Bogenstraße 8  
 63599 Biebergemünd  
 Tel.: 06050-901493  
 h-fringes@t-online.de



Biebergemünd, 15.11.2022

**Antrag der SPD AG 60plus:**

Der SPD-Unterbezirk Main-Kinzig unterstützt an den Schulen des MKK aktiv den **Ausbildungsbotschafter** für Handel und Handwerk

Handwerksbetrieben fehlt der Nachwuchs, die meisten jungen Menschen haben mit ihrem Leben etwas anderes vor.

Die Auftragsbücher der meisten Handwerksbetriebe sind voll, Kundinnen und Kunden müssen lange warten. Das liegt auch am Personalmangel und daran, dass der Nachwuchs fehlt.

Viele Jugendliche verlassen die Schule ohne konkreten Berufswunsch und ziehen eine Ausbildung nicht in Betracht. Häufig ist ihnen nicht bekannt, welche Perspektiven eine Lehre beispielsweise im Tischlerhandwerk, in einer Bank oder im Bereich Informatik bietet.

**BEI DER BERUFSORIENTIERUNG AUF LEHRLINGE SETZEN**

Das kann ein Ansatzpunkt sein, denn handwerkliche Tätigkeiten passen per se gut zu den beruflichen Wünschen, die Jugendliche hegen: Abwechslung und kreative oder technisch anspruchsvolle Arbeit. Besonders letzteres – dass das Handwerk sich in den letzten Jahren gewandelt hat und viel mit innovativen Technologien arbeitet – geht an vielen Schülern bislang vorbei.

Ein Beispiel dafür ist die erfolgreiche Initiative der Freiburger Handwerkskammer: Lehrlinge verschiedener Gewerke – auch Steinmetze und Steinbildhauer – gehen als sogenannte **Ausbildungsbotschafter** an allgemeinbildende Schulen. Dort werben sie authentisch für ihre Berufe.

Und die Eltern sind entscheidend: Es ist ein zentrales Problem, dass die Gesellschaft die berufliche Bildung wenig wertschätzt. Der jahrelange Hang zur Akademisierung

trägt Früchte. Frei nach dem Motto “Wenn aus dem Kind was werden soll, muss es an die Uni”, landen dort inzwischen häufig auch junge Menschen, für die eine Ausbildung vielleicht der erfüllendere Berufsweg wäre – aber eben nicht der angesehene.

## **WAS SIND AUSBILDUNGSBOTSCHAFTER?**

**Ausbildungsbotschafter** sind junge Frauen oder Männer, die ihre Begeisterung und ihr Wissen über ihren Ausbildungsberuf an Schüler und Schülerinnen weitergeben. Dabei gehen sie in die Klassen und erzählen authentisch von ihrer Ausbildung und beantworten Fragen der Jugendlichen. Ausbildungsbotschafter sind junge Auszubildende, die im 2. oder 3. Lehrjahr einer Berufsausbildung stehen oder gerade vor Kurzem ihre Ausbildung erfolgreich beendet haben. Sie sollten nicht älter als 25 Jahre sein. Es ist wichtig, dass sie kommunikativ sind und keine Scheu haben, vor einer Klasse zu sprechen.

### **Warum sollen die Ausbildungsbotschafter nicht älter als 25 sein?**

Die Jugendlichen hören eher auf das, was ihnen Gleichaltrige sagen, das kommt einfach glaubhafter rüber. Außerdem stecken die Ausbildungsbotschafter selbst noch mitten in der Ausbildung und haben deshalb aktuelle Infos. Die SchülerInnen möchten Leute hören, die wissen, wovon sie reden und denen sie vertrauen. Die landesweite Initiative „Ausbildungsbotschafter“ ergänzt deshalb als weiterer Baustein die Berufsorientierung, indem Auszubildende an Schulen für eine Berufsausbildung werben.

Nicht nur Auszubildende können Ausbildungsbotschafter sein! Die sogenannten „**Senior-Ausbildungsbotschafter**“ sind Betriebsinhaber, Beschäftigte oder Pensionäre, die ihre berufliche Laufbahn mit einer dualen Ausbildung begonnen haben. Sie stellen beispielsweise auf Elternabenden und ähnlichen Anlässen Ausbildungsberufe und Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen vor und zeigen die Chance einer beruflichen Ausbildung auf.

Wir empfehlen daher, dass sich der Unterbezirk Main-Kinzig der SPD mit dem Schulamt in Hanau und der entsprechenden Handwerkskammer des MKK's um ein solches Konzept der Ausbildungsbotschafter kümmert.

Mit freundlichen Grüßen aus Biebergemünd

Heinz-J. Fringes  
(Vorsitzender)